

Thema 1:

Cluster-Eintritt aus der Perspektive des Clustermanagements in Großbritannien

Aus ökonomischer Sichtweise kann der Eintritt neuer Akteure in bestehende Cluster durch eine für das jeweilige Cluster positive oder negative Selbstselektion gekennzeichnet sein. Im ersten Fall würden vorwiegend unterdurchschnittlich wettbewerbsfähige Unternehmen in Cluster eintreten, im zweiten Fall überdurchschnittlich wettbewerbsfähige. Cluster-Manager sind für diese Fragestellung besonders geeignete Gesprächspartner, da sie in der Regel die erste Kontaktperson für an einem Eintritt interessierte Unternehmen sind. Sie setzen sich zunächst theoretisch mit dieser Problematik auseinander und führen im Anschluss anhand eines bereits bestehenden Leitfadens Telefoninterviews mit Managern ausgewählter Cluster. Ihr Fokus kann dabei auf britischen Clustern liegen, bei Interesse auch auf anderen Nationen. Diese Interviews werten Sie im Hinblick auf Ihre Fragestellung aus.

Thema 2:

Markt- und Wettbewerbsanalyse von unterstützenden Dienstleistungsunternehmen der verbalen Finanzmarktkommunikation in Deutschland und Österreich

Untersuchungsgegenstand der Arbeit ist eine Markt- und Wettbewerbsanalyse der unterstützenden Dienstleistungsbranche der verbalen Finanzmarktkommunikation. Die Ergebnisse der Arbeit sollen einem fiktiven Start-up Unternehmen hinreichende Ansatzpunkte bei Positionierungsentscheidungen und der effizienten Gestaltung der Unternehmensstrategie bieten. Als theoretischer Bezugsrahmen soll dabei das Fünf-Kräfte-Modell der Branchenanalyse von Michael Porter dienen. Anhand des Modells sollen die (zunächst) relevanten Märkte, nämlich Deutschland und Österreich, hinsichtlich ihrer Attraktivität beurteilt werden.

Thema 3:

Organisation des Clustermanagements im internationalen Vergleich

Für das Clustermanagement gibt es unterschiedliche organisatorische Varianten. Idealtypen sind hierbei ein von Unternehmensvertretern besetztes Clustermanagement und ein Clustermanagement, das von einer unabhängigen Institution betrieben wird. Fraglich ist, ob in beiden Fällen die Ziele des Gesamtclusters ähnlich gut verwirklicht werden. So könnten beispielsweise von Unternehmensvertretern geführte Cluster einerseits sehr dynamisch und

unternehmerisch ausgerichtet sein. Andererseits bestünde aber die Gefahr, dass ein solches Clustermanagement in erster Linie die Ziele der am Management beteiligten Unternehmen zu erreichen versucht. In einem ersten Schritt sollen in dieser Abschlussarbeit mögliche Vor- und Nachteile der jeweiligen Organisationsform identifiziert werden.

Im Anschluss führen Sie anhand eines bereits bestehenden Leitfadens Telefoninterviews mit Managern ausgewählter Cluster. Den Länderfokus können Sie dabei entsprechend Ihrer Interessen bestimmen. Diese Interviews werten Sie im Hinblick auf Ihre Fragestellung aus. (Dieses Thema kann bei Interesse mehrmals vergeben werden.)

Thema 4:

Organisation von kontinuierlichem Lernen in KMUs

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) haben im Vergleich zu großen Unternehmen häufig Wettbewerbsnachteile beim Aufbau von Human- und Sozialkapital. Dies gilt insbesondere für Unternehmen in industriell schwächer besiedelten Gebieten wie z.B. Ostbayern. Die Arbeit untersucht, ob Unternehmen Netzwerke gezielt zur Beseitigung der genannten Nachteile nutzen, und mit welchen Maßnahmen Unternehmen versuchen, Human- und Sozialkapital aufzubauen.

Thema 5:

Anforderungen an ein Universitäts-Unternehmens-Netzwerk aus Sicht ostbayerischer Unternehmen

Durch einen stets stärker werdenden internationalen Wettbewerbsdruck avanciert die Ressource Wissen und die daraus resultierenden Innovationen zu einem der bedeutendsten Themen in Politik und Wirtschaft. Um den Herausforderungen entgegenzutreten zu können, ist es essentiell wichtig, unternehmerisches Innovations-Know-How und öffentliche Forschung effektiv zu vernetzen. Die Arbeit betrachtet hierbei die Unternehmensseite. Es wird untersucht, welche Anforderungen Unternehmen, gerade aus dem mittelständisch geprägten, ostbayerischen Raum, an ein mögliches Netzwerk aus Hochschulen und Unternehmen stellen. Welche Erwartungen sind mit dem Beitritt in ein solches Netzwerk verbunden?